

# Der Wahre Jacob

Nr. 6

Illustrierte Zeitschrift für Satire, Humor und Unterhaltung

Preis pro Nr. 30 pf.

Jahrg. 1928

Berlin, den 17. März 1928

49. Jahrg.

Zum 18. März

Zeichnung von Willi Steinert



Jetzt siehe nächste Seite!

„Der Wahre Jacob“ erscheint 14 tägig an jedem zweiten Sonntagabend. Alle Postanstalten, Buchhandlungen und der Verlag nehmen Bestellungen an für unverlangte Beiträge wird keine Garantie übernommen. Einsendungen ohne Rückporto werden nicht zurückgegeben. Alle Rechte an sämtl. Beiträgen vorbehalten. Verlag u. Expedition: J. B. M. Dietz Nachf. G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 3. Druck: Vorwärts-Buchdruckerei, Berlin. Anzeigenpreis f. d. 6 gespaltene Nonpareilzeile 1 M. — Anzeigenannahme durch die Anzeigenabteilung J. B. M. Dietz Nachf. G. m. b. H., Berlin SW 68, Lindenstr. 3. Tel.: Dönhoff 7654 (Postadrehkonto: Berlin 32193) und alle Annonc.-Expedit. — Verantwortl. für den Inseratenteil: Max Dodubrin, Berlin N. 11.

## Der Wahre Jacob

Bezugspreis für Deutschland: Einzelnummer 30 Pf. Redakt.: Berlin SW 68, Lindenstr. 3. Verantwortl. f. d. redaktionellen Teil: Friedrich Wendel, Bln.-Friedenau. — Erfüllungsort: Berlin-Mitte.

## Zum 18. März

Wenn heute selbst Industriellen  
Fest-Töne aus dem Busen quellen  
In Anbetracht der Märzgen-zeit,  
Wenn man mit schwarz-rot-goldnen Bändern  
Die Dividenden zu umrändern,  
Sich heut' nicht im geringsten scheut',

So sei gesagt: Ihr könnt nicht täuschen  
Uns sind verlog'nen Festgeräuschen!  
Wir sind im Bild und haben's Licht,  
Daß, während wir den Bau noch sichern,  
Ihr, werthe Herrn, mit frohem Rühren  
Uns unsere Taschen leichter macht!

Gemach! Der Mühle Flügel wandern!  
Gemach, gemach! Eins nach dem andern!  
Uns wird die Hand mal wieder frei!  
Es sind noch ein'ge Schönheitsflecken  
Im deutschen Bilde abzudecken —  
Und einem März folgt auch ein Mai!

w.

### Aufgeklärt

„Lieschen, freust du dich auf den Osterhasen?“  
„Ach, Tante, auf solchen Pumps fall' ich nicht mehr rein! Osterhase,  
Klapperhose und Weihnachtsmann — das ist ja doch alles immer  
der Papa!“

\*

### Die Felle

Mit einem dumpfen Knall war die Koalition geplatzt. Hier und da  
erlösten fromme Trauergesänge. Bewegten Herzen und bekümmerten  
Niene schritt ein Fraktionskollege zu Papa Marx.

„D, wie abscheulich, wie abscheulich, Herr Kollege“, murmelte er,  
„was kann man dagegen tun? Da haben ein paar oppositionelle Zeitungen  
geschrieben, wir hätten uns bei den Verhandlungen aufgeführt wie die  
Schafe in Wolfsfellen! Bedenken Sie — in Wolfsfellen!“

„Wolfsfelle?“ fragte Papa Marx schluchzend, „das kann uns garnicht  
treffen — uns sind ja alle Felle fortgeschwommen!“

### Mitguteilen . . .

Der dicke Huber aus Wurzen  
hat jemandem eine Wurst  
geschenkt.

Irgend einem armen Kerl.  
Hebrall erzählt Huber von  
der geschenkten Wurst.

Am Stammtisch. Beim  
Kaffee. In der Straßenbahn.  
Zugelang. Wochenlang. Mo-  
nate. Immer wieder.

Bis es einem zu dumm  
wird.

„Wenn man schon einmal  
einem armen Menschen eine  
Wurst schenkt, so redet man  
nicht dauernd darüber!“

„Ihr seid eben gottlos“,  
redlich da Huber aus Wurzen  
in die Höhe, „ich lebe nach  
der Bibel! Dort steht groß  
und deutlich: Wohlkum und  
mitguteilen vergeßet nicht!“

### Die Gans

Zeichnung von H. D. Hoffmann



„Warum haben Sie denn keine Gans mitgebracht, wie ich Ihnen auf-  
getragen habe?“ — „Es war keine einzige auf dem Markt, gnädige Frau!“  
— „So? Nun, das nächste Mal werde ich mitgeben, da wird schon eine  
da sein!“

### Wiße

Einer unserer bekanntesten Wiskreier lernte in Chemnitz einen  
Strumpffabrikanten kennen.

„Na, nun erzählen Sie uns mal ein paar Wiße“, sagte der.

„Ich? Warum?“

„Als Wiskreier können Sie doch ein paar Wiße zum Besten geben!“

„Gern, wenn Sie als Strumpffabrikant mir Strümpfe schenken  
wollen!“

### Die Erinnerungstafeln

Von der Unwetterkatastrophe des vorigen Sommers wurde auch  
Zdorf betroffen.

Bis zu einem Meter hoch stand das Wasser in den Straßen des Dets.  
Seit einiger Zeit ist man damit beschäftigt, Tafeln anzubringen, die  
die damalige Wasserhöhe markieren sollen.

„Hängt die Tafel einen Meter höher“, sagte ein Gemeindevorsteher,  
„sonst malen die Kaufsejungen wieder allerhand drauf!“

### Ein Wunder . . .

„Man sagt immer, es sind  
schlechte Zeiten. — Willst Du  
glauben, daß es mir heute  
große Mühe gekostet hat,  
meinen Schneider dazu zu be-  
wegen, zehn Mark von mir  
anzunehmen?“

„Wie das?“

„Er wollte durchaus dreißig  
haben!“

### Nächste Nummer:

Erste  
Wahlfondernummer

des

„Wahren Jacob“:

„Was haben wir

dem Bürgerblod zu

verdanken?“





„Wir geben zu, meine Damen und Herren, die Situation mag manchem unbefriedigend erscheinen. Aber wollen Sie bitte dies nicht vergessen: wir haben, als wir in der Regierung saßen, vorausschauend nur ein Minimum an Intelligenz aufgewandt und verbraucht, sodaß wir jetzt wohlgerüstet in den Wahlkampf gehen!“

## Die Vogelscheuche

Ganz an dem Ende der bayerischen Welt, — Hart gegenüber der Grenze von Preußen, — Bekannt bei den bayerischen Spagern und Mäusen, — Liegt noch ein üppiges Roggenfeld.

Eine Vogelscheuche ragt mitten darin, — Ihr grünlisches Hütlein, das lacht von der Stange, — So hält sie die Grenz wacht. Doch ist ihr nicht bange, — Sie hat noch den altbajwarischen Einn.

So wackelt sie höflich ein bißchen im Zug, — So läßt sie auch freundlich die weißblauen Spagern — Ein Stüchchen hier lärmern, ein wenig schwärzen. — Es sind ja die Jähren. Dies ist ihr genug.

Doch sieh! Eines Tages — gerad' auf den Hut, — Da schwang sich aus Preußen ein Sperling herüber, — Ein schreckliches Konstrum. Der wurde ihr über. — Sie steifte den bayerischen Löwenmut.

## Königsbund

Zeichnung v. H. E. E. E.



„Und wie san d's Aufnahme-Bedingungen für Passive im Königsbund?“  
 „Balt ko an Kropf halt, muadt auf d' Republik schimpfen können!“  
 „Bal i aba oan Kropf hab?“  
 „Nacha muadt auf d' Roten Iucka, aba da bilt icho aktiv!“

„Hinaus mit der preussischen Invasion!“ — Mit Zittern und Flattern begann sie zu kämpfen, — Sie wand sich zuletzt in hysterischen Krämpfen, — Am Ende flog wirklich der Sperling davon.

Nur ließ er zurück einen niedlichen Fleck, — Noch feucht, mit den schwarzen und weißlichen Streifen. — Man wird wohl den Jammer im Lande begreifen, — Es war halt — ein preussischer Spagendreck.

Doch da fand sich ein Jüngling, der edel und kühn — Entfernte den Kack von dem preussischen Bürger. — (Längst wurde der Hissliche Ehrenbürger.) — Da starben die Spagern vor Schreck in Berlin.

Heleno Raber.

## Jeder Arbeit ihren Lohn!

Zeichnung von Volmar Reiss



## Angriffe

„Ha! Ich!“ renommierte einer, „ich habe in Afrika Löwen angegriffen, ich habe Tiger angegriffen, ich habe Elefanten angegriffen!“  
 „Das ist noch garnichts. Ich habe noch etwas viel Schlimmeres angegriffen! Erst gehern!“  
 „Was denn?“  
 „Meine Ersparnisse!“

„Was sind denn das für Ueberstunden, die Sie hier angerechnet haben?“  
 „Das ist der Abend, an dem ich bei Ihnen eingeladen war, Herr Chef!“



erschien mancher als ein Paulus der republikanischen Freiheit, der — seltsame Umkehrung! — später als ein  
Sa-lu-s selbiger Freiheit wieder herauskam!

Moral: Es tut nicht gut, wenn man die Sache der Freiheit Kirchen anvertraut . . .!





### Drei Blätter deutscher Geschichte...

Das nächste Blatt schreibst Du, der Du dies siehst,  
Am Tag der Wahl! Schreib' Du in klaren Zeichen!  
Die Tinte, die Dir aus der Feder fließt,  
Soll Unerwünschtes dort im Buche streichen!

Schreib' deutlich! Schreib' Fraktur! Schreib' mit Verstand!  
Mach' keinen schwarzen Kler hin auf die Seite!  
Ein falscher Federstrich von Deiner Hand —  
Und Not und Sorge bleiben Dein Geleite!

## Hundeleben!

Vor dem häßlichen Arbeitsnachweis. Der überraschend hereingebrochene Frost hat Hunderte arbeitslos gemacht, die sich nun zur Anmeldung oder Auszahlung drängen. Bis auf die Strafe müssen sie Schlange stehen. Nur mühsam und gequält bricht hier und da ein kurzes Gespräch auf. Von Sorge und Not. Ein kräftiger Holzarbeiter erzählt verbissen von seinen vergeblichen Bemühungen, Arbeit zu erhalten. Nach monatelangem Auf-der-Straße-Liegen war es ihm endlich geglückt. Doch schon nach wenigen Wochen war die Freude wieder vorbei. Nun muß er erneut humpeln gehen. „Ein wahres Hundeleben!“ flöhnt er auf.

„Hundeleben?“ „Ich wollt, ich hätte ein Hundeleben!“, antwortet ein blasser, schwächlicher Bursche neben ihm. Der hatte eben ausgelernt und war entlassen worden.

weil er einem Lehrling Platz machen mußte, mit dem sein Chef mehr verdiente als mit einem Ausgelernten. „Ich wollt, ich hätte es so gut wie die drei Hunde meines Chefs. Dann brauchte ich nicht

## Der Frühling kommt

Zeichnung von Hans Rewald



„O Oskar, welch' ein Glück, an Deinen Lippen zu hängen ...!“

hätte als Kind halb so viel Sachen zum Spielen gehabt wie diese Hunde... Ein Hundeleben? Mancher Mensch wäre froh, wenn er solch ein „Hundeleben“ führen könnte!“

mitgerissenen Schuhen und Kleidern herumzulaufen!“ Er blickte bekümmert auf seinen faden-scheinigen Rock, der nicht den geringsten Schutz gegen Wind und Wetter mehr bot, und auf sein elendes Schuhzeug herunter. „Die Hunde meines Chefs tragen Gummischuhe und Gummimäntel, wenn es regnet! Und pelzgefütterte Mäntel, bei Frost und Kälte. Und wenn die mal verreisen – Herr Gott, ist das 'ne Aufregung, daß auch ja nichts veraccien wird! Na, was so ein Hundevieh auf der Reise auch alles haben muß! Einen Reiseford, Reise-decken, Wolljackchen – damit es sich nicht erkaltet! – eine Reiseapotheke, Schnäpchen, dann eine Gummibademanne (damit es nach der Fahrt gleich gebadet werden kann) mit allem, was dazu gehört: Badetuch, Schwamm, Seife, Wasch- und Kammgarnitur, und Spielzeug nicht zu vergessen! Ich wollt, ich

## Auf dem Brautomobil

Zeichnung von G. Stew



„Sag', Ilona, bin ich der erste, den Du liebt?“

„Ja, Schatz! Aber warum fragt ihr Männer immer danach?“

## Ein Finanzgenie

Lorenz Kieselstein war wütend, als er erfuhr, daß von einem Schuldner niemals Geld herauszukriegen war.

„Lassen Sie mich hängen“, sagte der neuingekleidete Buchhalter.

Er wurde abgeschickt und kam nach einer Stunde mit dem Geld wieder.

„Wie haben Sie das fertig gebracht?“ fragte Kieselstein bewundernd.

„Ganz einfach – ich habe dem faulen Kerl gedroht, daß ich allen anderen Gläubigern mitteilen würde, er hätte uns bezahlt, falls er nicht zahlt!“

## Der Knoten

Müller hat sein Taschentuch verloren. Ist darob sehr traurig.

„Der Verlust wird wohl zu verschmerzen sein“, tröstet einer.

„Es ist mir ja auch nicht um das Tuch“, meint Müller verzweifelt. „Aber ich hatte doch einen Knoten hineingemacht, um etwas ganz Wichtiges nicht zu vergessen!“

## Beim Grog

Zeichnung v. R. Stone



„Die Kälte im Weißen Meer war lo schlimm, daß wir uns hüten mußten, unsere Polarhunde zu streicheln!“

„So? Warum denn?“

„Ja, siehst Du, ihre Schweife waren so steif gefroren, daß sie abbrechen, wenn die Köter wedeln wollten!“



## Der Vorteil

Zeichnung von Fritz



„Aus! Ich bin ruiniert! Ihr könnt Euch Stellen suchen gehen!“ — „Ausgerechnet! Wir haben doch nichts gelernt!“ — „Umlo besser! Da werdet Ihr Revue-Sterne!“

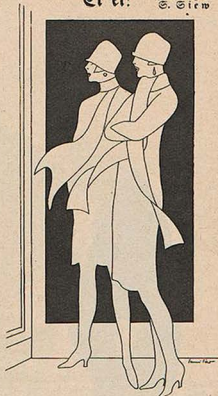
## Die Kino-Ventilation

Trotz seiner Lage an der vornehmsten Straße war das Kino ungemütlich, das mußte man eingestehen. Es war zu beengt. Saß man im Parkett, dachte man, man stieße mit dem Kopf an die Decke und saß man auf dem Rang, dachte man, man stieße mit dem Kopf durch die Decke. Und dann die Ventilation, sie wurde so unangenehm empfunden, weil sie überhaupt nicht existierte. Darüber täuschte nichts hinweg, weder die expressionistische Wandbemalung, noch die raffinierte Beleuchtung, die in den Pausen jedem Besucher einen metallenen Heiligenschein um den Kopf warb, noch die unentwegt lärmende Jazz-Kapelle. Die Besucher kamen mal, aus Neugier, aus Langerweile, aber sie kamen nicht wieder. Der unglückliche Herr Geschäftsführer versuchte alles, er ließ den Damen Gratis-Weichenbucklets in die Hand drücken, er ließ den Herren gratis mit Alkohol gefüllte Erfrischungen reichen. Nichts half. Da übernahm ein smarter Geschäftsmann das Theater. Er baute das Theater nicht um, er baute auch keine Ventilationsvorrichtung, er engagierte nur vier Geschäftsführer. Sie hatten effektiv nichts zu tun, mußten sich aber wichtig machen. Der eine Kollege mußte doch den andern Kollegen von seiner Unentbehrlichkeit überzeugen. Und so rannten die Herrn Geschäftsführer vor, während und nach der Vorstellung anbauend hin und her. Es war kein Notausgang vorhanden, der nicht im Laufe des Abends geöffnet worden wäre. So sorgte der smarte Geschäftsmann für Ventilation.

\*

## Ei ei!

Zeichnung v. E. Sie w



„Halt Du gehört, die Lona . . .“ — „Ja, ich weiß, sie hat ein Kind in die Halbwelt geletzt!“

## Korpsstudenten

Sie haben reiche Tanten  
In England und anderswo;  
Sie haben im Kreis der Verwandten  
Direktoren, Räte und so.  
Sie haben Konnexionen,  
Sie haben Protektionen,  
Sie können ihr Hirnlein schonen.  
Es geht auch so.

Sie kriegen schon einen Posten  
In einem Notariat.  
Sie kommen schon in die Verwaltung.  
(Ein Vetter ist Diplomat.)  
Wozu sich proletisch sorgen  
Um eine Stellung für morgen?  
Das wird schon „der Alte“ besorgen.  
Auch ohne den Doktorgrad.

Sie brauchen sich nicht zu bemühen  
In einsigem Studium.  
Sie kriegen die drei, vier Jahre  
Auch ohne dasselbe herum.  
Sie leben — hei! — drüber und drunter.  
Sie saufen durchs Leben sich munter.  
Es bringt sie schon jemand unter.  
Schrumm! Schrumm!

Salmiak.

## Der Tenor

„Sie erinnern mich an meine Jugendzeit“, sagte einer zum Tenor des Stadttheaters.

„Zu liebenswürdig, Herr“, süßte sich der Tenor gebauchmickelt. „Ja, damals habe ich auch oft so grundlos und jämmerlich geschrien!“

## Wahrscheinlich

„Da lese ich gerade: „In Georgien müssen die Neger täglich 23 Stunden arbeiten.“ Das ist doch unmöglich, der Tag hat ja nur 24 Stunden!“

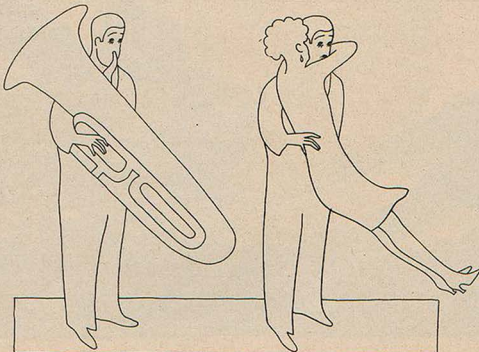
„Na, da werden sie eben eine Stunde vor Tagesanbruch anfangen!“

## Splitter

Gewöhnlich wird's sehr krumm genommen, wenn einer etwas geradaus herausgesagt hat.



Zeichnung von E. Sie w



Musikers Liebe oder die Macht der Gewohnheit!

## O diese Fremdwörter!

„Ja, meine Damen“, sagte Frau Steinreich, „unser Hans kommt aus vorwärts in der Schule! Nur im Deutschen hapert's — er verwechselt immer den David mit dem Affkurativ!“

## Sparsam

„Aber Mann, jetzt hast du das zwölfte Streichholz angezündet! Was suchst du denn eigentlich?“  
„Ein Streichholz, das mir zu Boden gefallen ist!“

## Stottern

„Wer war Madame Pompadour?“  
„Eine Kokosfokotte.“  
„Eit wann stottern Sie?“

# Der Zentrumsarbeiter

Zeichnungen von Willibald Kain



Der Zentrumsarren blieb im Dreck stecken. Da gab es aber scharfe Auseinandersetzungen im schwarzen Lager! Das hättet Ihr bloß mal hören sollen! Und mit aller Entschiedenheit, jawohl, mit aller Entschiedenheit, bestand der Zentrumsarbeiter auf seinem historisch verbrieften Recht,



den Karren aus dem Dreck herausziehen zu dürfen!



# Bauer, Dir geht's schlecht?

Zeichnung von Karl Holz



Dann merk' Dir für die Wahl: Wer falsch schmerzt, der falsch fährt!

# Karikaturen- vom Jahre



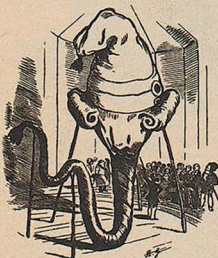
„Schönen guten Morgen, Germania! Endlich guter Hoffnung? Gratuliere!“  
(Leipziger Flugblatt vom März 1848.)



Friedrich Wilhelm IV. setzt sich  
„an die Spitze der Bewegung!“  
(„Punch“, London 1848.)



Ueber den Parteien!  
Ich stehe erhaben über allen Parteien auf einem so vollkommen neutralen Standpunkt, daß ich sagen möchte, er ist gar kein Standpunkt!“  
(Frankf. Kar. auf das Mitgl. der Nat. Vers. Carl Vogt.)



Das größte Unter, der  
„Mischelarchos!“  
(„März-Klimanach“  
von Glasbrenner, Leipzig.)



„Du als et Gott en gas, — dat feiner lot en blau, — do geiten sich  
die Schönen Frauen recht deas!“  
(Düsseldorfer Flugblatt vom Jahre 1848.)



Brangelsche Straßenreinigungsmaschine! („Zitg. Bl.“, 1849.)



Wein schönes Fräulein, darfst du wagen, —  
Weinen Arm und Gesicht dir antragen?“  
(Kar. d. „Zit. Bl.“ auf Friedrich Wilhelm IV.)



Der große Sturm im Jahre 1848! („Punch“, London.)



Karikat. Handjettel, in Berlin im  
Herbst 1848 verfertigt.



Wie  
Preußen  
in  
Deutschland  
aufsteht!  
(„Zitg.  
Blätter“,  
München,  
1848.)



# Bilderbogen

1848



Heine, Heinrich



Engels, Friedrich



Louis August



Marx



Heine



Engels



Heine



Engels

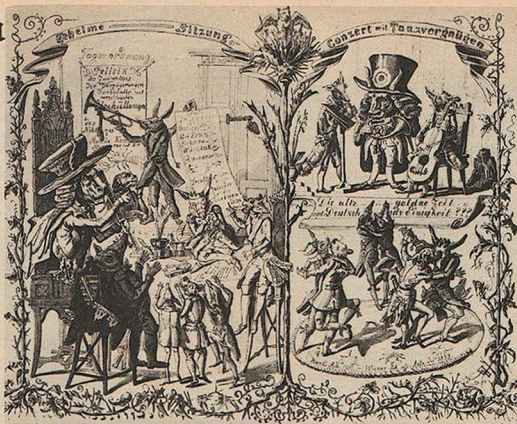
Galerei berühmter und berüchtigter Menschen:  
(„Deutsche Reichsarmee“, Leipzig 1849.)



„Schlafen Sie noch?“  
(Berliner Kar. der Märztag auf das Spiebertum.)



Die rote Monarchie . . .  
(Kar. auf die Reaktion unter Friedrich Wilhelm IV. „Deutsche Reichsarmee“, Leipzig 1849.)



„Die Auferstehung des Alten „Bunte Tages“! (Berliner Karikatur auf das Abflauen der Bewegung.)



Germania's Sturm  
auf die Kleinhalbes! (Leipziger Kar.)



unter die Bureaukratie! („Kladderadatsch“,  
Berlin 1848.)



Kar. d. Leipziger St. St. auf  
den Marsch der Frankf. Rat. De-  
legation nach Stuttgart 1849.



Als Beweis der Dankbarkeit überreichen die Frankfurter Jungfrauen  
eine von ihnen verfertigte Germania einem hohen Baare, um sie mit  
Füßen treten zu lassen.  
(Südd. Kar. auf den Reichsverweser Erzherzog Johann.)

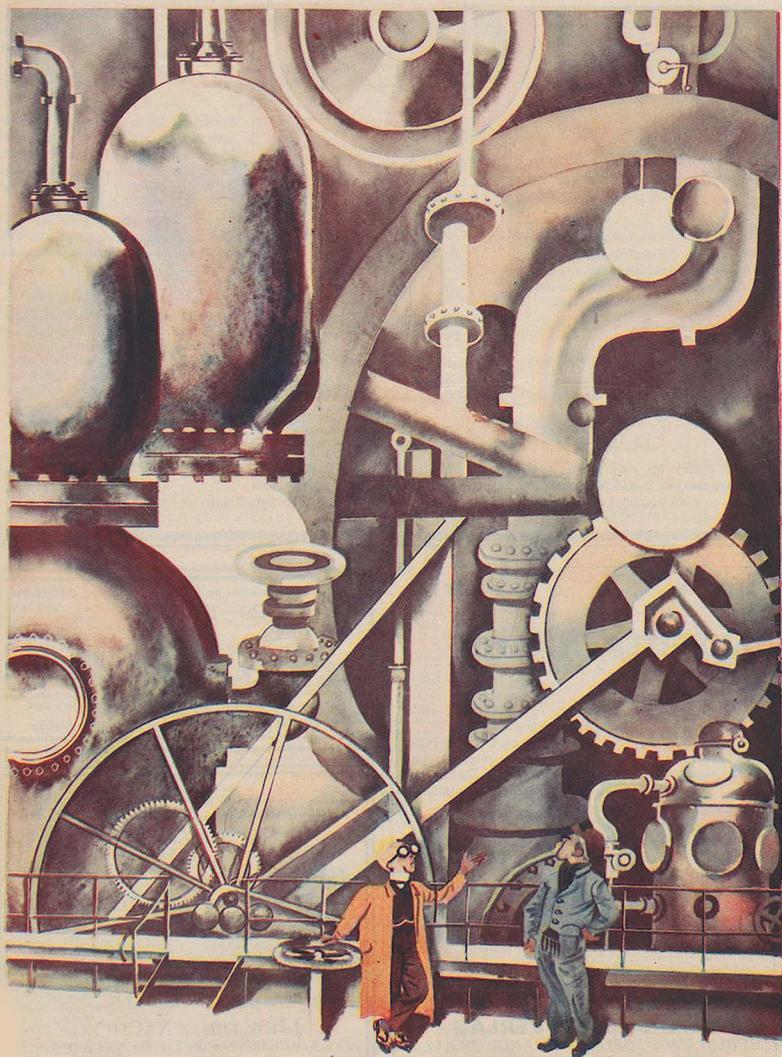


„Eulenspiegel“, Stuttgart 1849.)



„Also, verehrter Kollege: für den Fall, daß ich von Ihnen k. o. geschlagen werden sollte, mache ich Sie darauf aufmerksam, daß die Dame da unten meine Frau ist!“





„Diese Maschine macht zehntausend Arbeiter überflüssig!“  
 „Können Sie nicht mal eine Maschine erfinden, Herr Ingenieur, die zehn — bloß zehn! — Direktoren überflüssig macht?“

## Etwas von Tieren!

Von Hermann Stens

### Prahlerei:

Das Huhn gackert, wenn es ein Ei gelegt hat.  
Der Adler legt die seinen schweigend.

\*

### Furcht:

Wenn Dich der Hase erst genau kennt, fürchtet er Dich nicht mehr.

\*

### Feigheit:

„Du brauchst keine Beförderung zu haben, ich tu Dir nichts!“ — sprach der Hase zum Igel und zitterte dabei vor Angst.

\*

### Heuchelei:

„Aber nein, Du bist wirklich so gut“, sprach die Kage zum Huhn und sprang ihm ins Geck.  
— „Wie liebenswürdig“, erwiderte das Huhn und pickte der Kage ein Auge aus.

\*

### Geiz:

„Ach, wenn doch bald wieder die Erntezeit kommen möchte“, seufzte der Hamster im Spätherbst. Im Frühling fand ihn die Maus verhungert auf seinen Vorräten liegen.

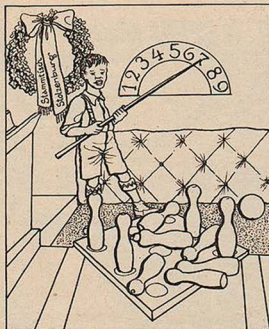
\*

### Eitelkeit:

Der Affe kämmte sich einen scharfen Scheitel bis in den Nacken.  
„Wie kann man nur so eitel sein“, sprach die Kage und hörte dabei einen Einblick auf, sich das Fell zu lecken.

## Pflichtigkeits-Aufgabe

Nr. 17



Das Bild enthält vier Unmöglichkeiten.  
Welche sind diese?

Auflösung der Pflichtigkeits-Aufgabe Nr. 16:

1. Nach der Aufschrift enthält der Saal Hund des Mittelalters, jetzt aber antike Kunst.
2. In einem ägyptischen Relief kann kein Kater erscheinen.
3. Schiene und Runder können nicht in Wägen mitgenommen werden.
4. Die Dornen des Wils wendet in Wirklichkeit ihren Kopf nach links.

## Ehrsucht:

Der Büffel kämpfte im Auftrage der Eschenfamilie in toller Wut solange mit dem Löwen, bis er zerlegt und sterbend niederfiel. Das Krokodil hing ihm einen Orden um und weinte eine Träne dazu. Der Büffel schobte ein letztes „Herrlich“, verdrehte die Augen in Wonne und freizerte dann.

\*

## Habsucht:

Beobachtete ich da leghin einen Hund, der einen Knochen trug. Eine Hündin lief vorbei. Zögernd legte der Hund den Knochen beiseite, stief hin und her, bis er zuletzt im Widerstreit der Gefühle den Fraß liegen ließ und der Liebe nachrannte.

Ich sah einen Menschen (einen nur?) der sich nicht lange befand und die Liebe beiseite warf, um sich in reicher Vernunftschöpfung zu versorgen.

\*

$$5 \times 50 = 250!$$

Frau Senator Heintken hatte ihre 250 Pfund zum Winterport nach Partenort geschickt. Ein Wunder geschah: sie verlor in einer Woche 50 Pfund! Schrieb es beglückt ihrem Gatten und fragte dabei, wie lange sie bleiben dürfe. Herr Heintken schrieb zurück, sie könne gut und gerne noch vier Wochen bleiben. . . .

\*

## Mißverstanden

Richter zur Zeugin: „Sie scheinen mit dem Angeklagten unter einer Decke gesteckt zu haben. . .“  
Zeugin: „Aber Herr Richter, ich bin doch verheiratet!“

## LEST DIE

### ARBEITER-JUGEND

MONATSSCHRIFT DER SOZIALISTISCHEN ARBEITERJUGEND

24 Seiten, reich illustriert, Heft 25 Pf., Quartal 75 Pf.  
Die Zeitschrift bietet eine Fülle von interessanten, belehrenden und unterhaltenden Stoffen, in guter technischer Ausstattung.

### DER FUHRER

MONATSSCHRIFT FÜR FUHRER UND HELFER DER ARBEITERJUGENDBEWEGUNG

16 Seiten, Heft 25 Pf., Quart. 75 Pf.  
Die Zeitschrift ist eine unentbehrliche Hilfe für jeden in der Jugendarbeit Stehenden.

Zu beziehen durch alle Postanstalten und Buchhandlungen. Probehefte kostenlos!

### ARBEITERJUGEND-VERLAG

BERLIN SW 61, BELLE-ALLIANCE-PLATZ 8

## LEST DIE

Anerkannt beste Bezugsquelle für billige böhmische Bettfedern!



1 Pfund graue, gute, gefüllte Bettfedern 80 Pf., bessere Qualität M. 1.-, halbweiße, flaumige, M. 1.20 und M. 1.40; weiße, flaumige, gefüllt, M. 1.70, 2.-, 2.50, 3.-; feinste gefüllte, Daunen: Dorschfedern M. 4.-, 5.-, 6.-; Graue Daunen M. 2.25; halbweiße Daunen M. 5.-; weiße M. 7.-; hochfeine M. 10.-; Rappfedern, ungefüllt, mit Flaum gemengt, halbweiße M. 1.25, weiße M. 2.40, 3.-; allseinstes Flaum M. 3.50, 4.50. Versand jeder beliebigen Menge illustriert gegen Nachnahme von 10 Pfund an franko. Umsonst gefaltet oder Geld zurück.  
Muster und Preisliste kostenlos.

S. Benisch, Bettfedernerport in Prag XII, Böhmen

SOEBEN ERSCHEINEN

Einbanddecke „Der Wahre Jacob“  
für das Jahr 1927

Ganzleinen Mk. 1.30

Einbanddecke „Lachen Links“  
für das Jahr 1927

Ganzleinen Mk. 1.50

Ferner haben wir einen kleinen Posten der erschienenen Nummern von „Lachen Links“ und „Der Wahre Jacob“ des Jahres 1927 aufbinden lassen. Der Preis für den in Ganzleinen gebundenen Jahrgang 1927 „Lachen Links“ beträgt 7.- Mk. Jahrgang 1927 „Der Wahre Jacob“ beträgt 5.- Mk. Zu beziehen durch jede Volksbuchhandlung oder direkt vom Verlag

J. H. W. DIETZ NACHFLG.

BERLIN SW 68, LINDENSTR. 3



Höchst edle deutsche Herren-Ankeruhr Nr. 52, stark reguliert, nur  
 30 Mk. Werk, ganz reguliert, nur 4, — Mk.  
 Nr. 53 dieselbe mit Schmaier nur 4, 50 „  
 Goldene und verill. „ „ nur 5, — „  
 Nr. 55 die, mit besserem Werk nur 6, 50 „  
 Nr. 58 mit Springende, ganz  
 verill. „ „ nur 12, 80 „  
 Panzeruhr, verill. „ „ nur 6, 50 „  
 ed. verill. „ „ nur 1, 50 „  
 ed. verill. „ „ nur 2, — „  
 Goldschmucke „ „ nur 3, — „  
 Nr. 39 Damenuhr, verill. „ „  
 mit Goldrand nur 7, 50 „  
 Nr. 79 die, 14 Form in Arm. nur 10, — „  
 Nr. 80 die, 14 Silber, 10 „ „  
 Uhren-Klöse, Berlin SW. Unter den Eichenstr. 8/47.  
 Von den Uhren verkaufte jährlich ca. 10.000 Stück.

**Graues Haar** erprobtes Hausmittel teilt gern  
kostenlos mit Frau Schmöckel,  
Berlin II 44, Esmarsstraße 20.

**Billige böhmische**  
**Bett-**  
**federn**  
1 kg grau.  
gesch. 3 RM.  
halbweiße 4 RM, weiße  
5 RM, bessere 6 u. 7 RM  
daunenweich, 8 u. 10 RM  
beste Sorte 12 u. 14 RM  
Versand franko zollfrei  
gegen Nachnahme. Mu-  
ster frei, Umtausch und  
Rückn. gestattet.  
**Benedikt Sachtel,**  
**Lobes Nr. 17**  
bei Pilsen, Böhm.

**Grüne Haare** erhalten  
u. Jugendfrische ohn.  
Näheres unentgeltlich  
**Sanitas, Zirndorf/Bay.**  
Fürther Straße 30.

**MEINEL & HEROLD**  
INSTRUMENTE  
Spezial  
Hornmores, Lauten,  
Gitarren, Mandolinen,  
Sprechapparate etc.  
Gewerbe-Fabrik  
direkt an Private  
Hauptquartier: 19300 Datteln-Damm  
**MEINEL & HEROLD**  
Hauptkasseler-Hornmores-Fabrik  
**KLINGENTHAL & CO. 497**

## Gummi-

„Sanitas“ Alf. Haas,  
Hattersheim, Frfmaln 6.

**!! Sommersprossen !!**  
können Sie sofort auf  
so leichte Weise be-  
seitigen. Auf Wunsch  
teile ich Ihnen gern  
dieses einfache Mittel  
kostenlos mit.  
Frau M. Poloni, Hannover A. 6,  
Edenstraße 30 A.

**GUMMI-**  
waren, hygien. Artikel.  
Preisliste F. 3 gratis.  
„Medicus“, Berlin  
SW 68, Alte Jakobstr. 8

**DA S DEUTSCHLAND-RAD** **DA S DEUTSCHLAND**

**LIEFERUNG DISKONT** **AUF WUNSCH TEIL-**  
**AB WECH** **ZUHALUNG**

**IN GROSSE UND KLEINE** **VERKÄUFER**

**FAHRRÄDER** **FABRIK**

**VERBREMTER SPORT- UND**  
**BEIHALTER** **BEIHALTER**

**1** **2**

**AUGUST STUKENBROCK EINBECK 20**

**FORDERN SIE KOSTENLOS KATALOG**

## Die Frau

von Dr. med. Paull. Mit 76 Abbildungen.  
Inhalt: Der weibl. Körper, Periode, Ehe u. G.  
schlechtstrieb, Schwangerschaft, Verhütung  
Unterbrechung derselben, Geburt, Wochen  
bett, Prostitution, Geschlechts-Krankheiten, Wechseljah  
rs. Kartoniert 4,-, Halbleinen 5,- M. Porto extra.  
**VERSAUD MELLAS, Berlin-Tempelhof 194**

**Lömbförs**  
Holz, Vorlagen,  
Werkz. Auch für  
Kerbschn., Holzbr.  
Katalog gratis  
**J. BRENDL**  
Mitterstadt 95 Pfalz

**Fahr- und Motorräd**  
fabrikneu, auf Teil-  
zahlung, ohne Preis-  
aufschlag; Anzahlg.  
in Wochen- resp.  
Monats- **fünf Mark.**  
Verlang. Sie Katalog. Staudend  
billige Preise. Gegr. 1899.  
H. R. Bergmann, Breslau 1. 210



## Viel Freude haben Sie

durch mein neuwertiges Einhanddrähtfeuersäge-  
hochwertig, deutsche Art, best. vernick.

**Durch geschulten Einkauf**  
kann ich offerieren: das Stück statt re-  
gular 6,- für nur 3,- Mk. Zum Vertriebe  
in Ihrem Bekandengreis 2 Stück 5,50  
6 Stück 15,- Mk. und 12 Stück 27,- Mk.

**Küchenfeuersäge-Pistole**  
unend. viele Zündungen, d. Stck. nur 0,70  
2 Stck. 1,10 6 Stck. 5,20 Mk.

**Streichholzbüchsen**  
gut vernick. innen d. statt 3,- nur 0,90,  
2 Stck. 1,60, 6 Stck. 4,50 und 12 Stck. 8,50 Mk.  
Alles portofrei, nur gegen Einsendung des  
Betrages.

**Neuhofen-Versand G. Patze, Berlin-Wilmersdorf,  
Brandenburgische Strasse 55** Postschek-Konto: 147.830

**Musikinstrumente, Saiten u. Bestandteile**

 liefert in an-  
erkannt best.  
Qualität di-  
rekt ab Fa-  
brikationsort  
zu billigsten  
Preisen unter  
Garantie. Kat. grat. u. frei. Aufträge v. 10 M. an portof.  
**Gustav Kreinberg, Markneukirchen i. S. 75**

**Aria-Rad** Fracht- und Verpackungsfahrer  
Teillastwagen

Fahrräder Mk. 42 — 58 — 70 — 76 —

**Aria** " Fahrräder mit Torpedo und  
Continental M. 80.- — 88.- 92.- ex.

**Fahrrad-Bereitungen**

Decken . . . M. 2,45 2,85 3,75  
Schläuche M. 0,95 1,50 1,85  
Alte Zuberhörsel

Nähmaschinen, Sprechapparate,  
Uhren, Photo-Artikel etc.

20wertiger Katalog Nr. 67 bei

**Verheyen G.m.b.H. Frankfurt a.M.**

**● Schönheit ist Macht**  
Lästige Pickel, Mitesser, Runzeln, Gesichts- u. Nasenröte entlastet Sie. Schönheitshersteller „Pohli“ wirbt nun, Nacht wie ein Zaubermittel. Garantie: Sie erhitzen, Tag, ein, blendend weiß. Teint, sonst Geld zur Hilfe, dort, wo noch nichts glüht. Topf M. 2,-, extra stark M. 3,-, dreifach, stark I. ganze alte Fälle M. 4.30. Das zugehör. Gesichtspickelsete St. 75 Pfg. 3 St. 2,-. Erdlinder: Gg. Pohli, Berlin S 59 110, Gräfstr. 69-71. Depilatorium entfernt überflüssig. Haare m. Wurzel

**Echte Akt-Kunst**  
24 weibliche Akte in Mappe statt M. 12,— nur M. 5,—  
145 Naturaufnahmen in Halblederband M. 12,—  
Sonderkataloge mit 700 reizenden Aktbildern nur  
M. 3.20. 12 Aktphotos (9×14) M.3,—, 24 Stück M. 5.—  
Neu! 10 Stereo-Akte (9×12) mit Betrachter statt  
M. 6.50 nur 10,—. A S Aktmagazin: Körper u. Kunst  
5 Hefte m. ca. 150 Naturaufn. statt M. 5,— nur M. 2.50  
**VERSAND HELLAS, Berlin-Tempelhof 19**

**Blumenfreunde!**  
Der schönste und dankbarste Schmuck für Balkon, Fenster und Garten sind meine selbstverführten  
**Gebirgs-Hängnelken**  
Das Schönste, in Knollen - Begonien, Gloxinien, Gladiolen, Edelweiss, Rosen usw. Viele Sorten Blumen, Gemüse, Samen, illust. Blumenkatalog vers. auf Wunsch gratis und franko. Unzählige Anerkennungen schreiben aus allen Kreisen. Man schreibe sofort ab!

**Geohard Schnell, Versandgärtner, Traunstein 76 (Obb.).**  
Alte Gedult. Realis. Ware. Kulturweisung bei jeder Sendung gratis!

**Kugel - Käse**  
rot gewachst,  
beste Qualität,  
aus feinstem  
goat, keine  
abfallende Ware. 2 St. - 9 Pf. nur  
Mk. 3.95, 9 Pf. große Broden mit. 3.95  
200 Harzer Käse mit. 3.45 ab hier  
Nachn H. Krogmann, Hertor 123 (Bd.)

Größte Auswahl Musikinstrumente zu herabgesetzten Preisen



**Wolf & Comp., Klingenthal** Nr. 609  
Gr. Katal. umf. Ausfr. v. M. 10,- an  
grünf. Schallplatten M. 1.60 p.St.

**Gummi-**  
Strümpfe, Binden, sämtl. nylgen. Artikel. Liste grat.  
**Frau A. Maack,**  
Berlin SW 29, Abt. 6  
Willibald-Alexis-Str. 63

**Kaufen Sie ohne Zwischenhandel direkt vom Fabrikant!**



**Erstklassige  
Sprech - Apparate**

mit Garantieschein-Katalog mit  
entzückender Auswahl der be-  
geistigsten Dankschreiber. Güns-  
tige Zahlungsbedingungen auch  
für Schallplatten.

**Quinnet-Sprechapparate-Fabrik, Dresden-A.,  
Krausbachstr. 84/22**

**Sämtliche  
Originale**  
der im  
„Wahren Jacob“  
veröffentlichten  
Zeichnungen sind  
**verkäuflich.**

Interessenten werden  
gebeten sich mit der  
Redaktion in Verbin-  
dung zu setzen.

# Malen u. zeichnen Sie gern?



Dann sollten Sie Ihre freie Zeit  
benutzen, es gründlich zu lernen.  
Denn die Kosten sind geringer  
sind, als wenn Sie die Zeit für  
irgendeine Liebhabererei oder Zer-  
streuungen auswenden. Und wenn  
von Könnern u. der Presse glänzend begu-  
tachtet Lektüren geht von ganz neuartig. Vor-  
aussetzungen aus u. unter technischer Prüfung erfolgt die Korrektur der  
auszusetzenden fertigen Arbeiten. Keine Kratzerverfälschung oder Abtupfung  
durch erwiderten Druck. Kein Aufgeben des Berufs, sondern Ausnutzung freier  
Stunden durch interessante künstlerische Tätigkeit. Keine Kosten, kein Zeichnen  
ist in jedem Berufe von erheblichem Nutzen, zahlreiche frühere Schüler  
berichten uns aber, daß es ihnen zur lohnenden Erwerbsquelle geworden ist,  
und vor die Schülerarbeiten in einem Uniformen Prospekt, der wir  
kostenlos versenden, ansieht, wird das begründend finden. Verlangen  
Sie den Prospekt sofort. Adressieren Sie genau:

**Mal- und Zeichen-Unterricht "Gut. u. Bk."**  
Gut. u. Bk. Z 10.  
Lankstafel 12.



# Zur Wahl

Zeichnung von Jacobus Welfen



„Zielen Sie auf jede dieser Scheiben, meine Herrschaften, ein schöner Preis fällt bei jeder heraus!“